

Beschlussauszug

aus der
Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Kultur und Sport
der Gemeinde Lüdersdorf
vom 01.09.2022

Top 6 Kooperation Soziale Arbeit - Internationale Hochschule

Herr Borrmann erläutert die derzeitige personelle Situation im Bereich der Schulsozialarbeit an der Regionalen Schule mit Grundschule.

Weiterhin fasst er das Schreiben von Herrn Klöpfel zu einer Kooperation „Soziale Arbeit“ mit der internationalen Hochschule iu zusammen (siehe Anlage). Bei dem Studiengang handelt es sich um ein duales Studium. Sofern sich die Gemeinde für eine Kooperation entscheidet, kann eine entsprechende Kraft zum 01.04. beginnen. Bei dem dualen Studium steht den Schulstandorten der Gemeinde Lüdersdorf ein Student für dreieinhalb Jahre zur Verfügung. Dieser könnte dann auch Frau Ceker in der Jugendarbeit der Gemeinde unterstützen.

Hierzu entsteht unter den Ausschussmitgliedern ein reger Meinungsaustausch ehe folgende Beschlussempfehlung ergeht:

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Jugend, Kultur und Sport empfiehlt die Kooperation mit der internationalen Hochschule iu und verweist den Sachverhalt an den Finanzausschuss der Gemeinde Lüdersdorf mit dem Ziel einer studentischen Fachkraft im Bereich „Soziale Arbeit“ einzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Gegenstimmen	Enthaltung/en
4	0	0



Interessenbekundung für eine Kooperation/Praxispartnerschaft mit Internationaler Hochschule iu (*Schwerpunkt: Soziale Arbeit*)

Wahrsow, 23.08.2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

aktuell verfügt die Gemeinde Lüdersdorf, hierzu zählen auch die beiden Einrichtungen der Regionalen Schule mit Grundschule Lüdersdorf, über insgesamt zwei Fachkräfte im Bereich Soziale Arbeit. Fr. Pagel war bis ca. Anfang April 2023 sowohl am Grund- als auch am Regionalschulenteil allwöchentlich an mehreren Schultagen tätig. Ihr Aufgabenbereich zeichnete sich bereits vor Ausbruch der Corona-Pandemie durch eine große Vielfalt aus. Neben Unterrichtseinsätzen im Rahmen des Ferdi-Projektes (Grundschule, spielerische Thematisierung von Begriffen wie Akzeptanz, Toleranz, Andersartigkeit, Individualismus, Vorurteile usw.) arbeitete sie in den Bereichen Beratung/Einzelfallhilfe, Diagnostik, Jugendarbeit, Prävention und Intervention sowie Gestaltung von Ferienspielprogrammen, Projekten, Sport- und Spieltagen eng mit unterrichtenden Fachlehrkräften, Schüler*innen und Eltern beider Einrichtungen sowie mit der Gemeinde-sozialarbeiterin Fr. Checker zusammen.

Nach nunmehr über zwei Ausnahmejahren voller schulischer Dynamik, gesellschaftlicher Veränderung und individueller Einschränkung angesichts des weltweit grassierenden Covid19-Virus offenbaren sich mannigfaltige Folgen für die bzw. in der Lebenswelt unserer Kinder und Jugendlichen. Nicht nur ist eine Zunahme sozialer Ungerechtigkeit angesichts sehr unterschiedlicher technischer wie familiärer Möglichkeiten in Zeiten der Heim- oder Distanzbeschulung festzustellen, welche noch Jahre nachwirken wird. Die entstandenen Lernverluste durch Behinderung in der Lernentwicklung vieler Schüler*innen vergrößern die Ungleichheit zwischen Lernenden aus sozioökonomisch bzw. sozial schwierigen Verhältnissen und solchen, die unbeschadet oder gar davon profitierend aus der Krise hervor gehen werden, deutlich. Ferner hatte der Digitalisierungsrückstand deutscher Bildungseinrichtungen einen nicht unbeträchtlichen Anteil an der zunehmenden Heterogenisierung unserer Lerngruppen. Erschwerend kam hinzu, dass unseren Kindern und Jugendlichen der soziale Interaktionsraum Schule als Schutzraum der Entwicklung über Wochen und Monate der Schulschließung und Quarantäne hinweg fehlte.

Die durch Corona verursachte Bildungskrise hat gravierende soziale, seelische und körperliche Auswirkungen auf die Heranwachsenden. Die psychische Belastung durch Lockdowns, Online-Unterricht und Co. stieg dramatisch an. Bewegungsmangel durch Sportverzicht, Abschottung in der Häuslichkeit und Verzicht auf die Teilnahme an Sportvereinen und sonstigen Kinder- und Jugendgruppen isolierten viele Kinder und Jugendliche auf sozialer Ebene von Gleichaltrigen auch im privaten Umfeld. Die Folgen waren erhöhter Konsum multimedialer Produkte in Ermangelung realer Kommunikation und Interaktion mit Freund*innen.

Folglich betreffen die Auswirkungen der Pandemie die Bereiche Bildung, soziale Interaktion und sozioemotionale Entwicklung in Familie und unter Gleichaltrigen gleichermaßen, zudem die Felder körperliche Aktivität und psychisches Wohlbefinden. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die gesamte Fülle an Lebensbereichen unserer Kinder und Jugendlichen betroffen ist. Die große Variabilität in Art und Umfang, wie die Beeinflussung der oben genannten Negativfaktoren in den einzelnen Familien auftrat und -tritt, erschwert die gemeinde- und schulseitige Nachsteuerung zusätzlich.



Regionale Schule mit Grundschule Lüdersdorf

Hauptstr. 21, 23923 Wahrsow | Tel.: 038821-60736 | Fax: 038821-60543 | sekretariat@schule-luedersdorf.de

Unbestreitbar ist die Tatsache, dass es eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, Kinder- und Jugendarbeits-, Bildungs- und Unterstützungsstrukturen in den nächsten Jahren so zu gestalten, dass pandemiebedingt entstandene Defizite erfolgreich kompensiert und bereits zuvor bestehende Ungleichheiten in Sachen Bildungs- und Entwicklungschancen der Schüler*innen konstruktiv begegnet werden kann.

Der Sozialen Arbeit in der Gemeinde/Familie als auch in der Schule als Ort der Zusammenkunft, des gemeinsamen Lernens und sozialen Wachstums kommt im Hinblick auf die Aufgabe der Bildung und Erziehung hierbei eine besondere Rolle zu.

Schülerseitigen Leistungseinbußen entgegenwirken, Hilfs- und soziale Interaktionsangebote bereitstellen, Möglichkeiten der Beratung anbieten, den Folgen der geringen sozialen Teilhabe der vergangenen Jahre begegnen, Familien im Hinblick auf Erziehungsfragen beraten, das sind zentrale Aufgaben der nächsten Jahre.

Genau in diese Bereiche fallen die Verantwortlichkeiten der Sozialarbeiter*innen in Schule und Gemeinde. Neben der Betreuung von Kindern und Jugendlichen bei schulischen, familiären oder privaten Problemen sowie der Beratung von Erziehungsberechtigten und Lehrkräften hinsichtlich des Umgangs mit verhaltensauffälligen Schüler*innen und Klassen schlichten Sozialarbeiter*innen Konflikte auch innerhalb der Peergroup Heranwachsender. Ferner sind sie in die Planung und Durchführung von Projekten außerhalb der Schulzeit, innerhalb der Schulzeit von Projekttagen, Projektfahrten und Exkursionen involviert und stellen einen unverzichtbaren Bestandteil des Schulteams dar hinsichtlich der Wahrung des Schulfriedens.

Zu ihren Aufgabenbereichen gehören zudem Schwerpunkte wie die Beratung der Schulleitung in Entscheidungsfällen, die Organisation und teilweise Leitung von Arbeitsgruppen (bspw. Schulentwicklung, Gemeindesozialarbeit, Erarbeitung von Schutzkonzepten zu Themen wie Missbrauch, Sucht, Drogen, Mobbing usw.). Das breit gefächerte Gebiet an Verantwortlichkeiten zeugt von der Relevanz des Berufs der Sozialarbeit für Gemeinden wie Lüdersdorf und Einrichtungen wie unsere Regionale Schule mit Grundschule.

Die Internationale Hochschule mit Zweigstelle in Lübeck bietet unter dem Ausbildungsschwerpunkt „*Soziale Arbeit*“ ein Duales Studium an mit Abschluss *Bachelor of Arts* (staatlich anerkannte/-r Sozialpädagog*in). Dieses umfasst neben Seminaren zur Theorie in den Gebäuden der Universität einen Anteil von 20 Praxis- bzw. Arbeitsstunden wöchentlich am Einsatzort des jeweiligen Praxispartners an 3,5 Werktagen einer Kalenderwoche außer im Zeitfenster von Prüfungen. Befristet ist die Laufzeit des Dualen Studiums auf insgesamt 3,5 Jahre bzw. 7 Semester, jeweils startend zum Sommer- und Wintersemester. Die einzige Verpflichtung für den Praxispartner besteht darin, die fest vorgegebenen Studiengebühren des oder der Student*in zu übernehmen. Bewerber*innen werden im Rahmen eines regulären Bewerbungsverfahrens auf Eignung für die jeweilige Kooperation mit dem Praxispartner hin geprüft. Es besteht ein Mitspracherecht bei der Auswahl der Person.

Die Studiengebühren sind gestaffelt, beginnen im 1. Semester bei 679 Euro und enden im 4. Semester bei 809 Euro. Ein Taschengeld kann dem oder der Student*in bezahlt werden, hierin besteht keine Verpflichtung. Der Vorteil einer Kooperation mit der Internationalen Hochschule iu zeichnet sich darin aus, dass der Prozess der Anwerbung von dieser übernommen wird, nach Erstellung eines Bewerberprofils in Zusammenarbeit mit dem Praxispartner. Im Anschluss an die



Regionale Schule mit Grundschule Lüdersdorf

Hauptstr. 21, 23923 Wahrsow | Tel.: 038821-60736 | Fax: 038821-60543 | sekretariat@schule-luedersdorf.de

Anwerbung schließt die Hochschule einen verbindlichen Praktikumsvertrag mit dem bzw. der Studentin sowie dem Praxispartner, in dem Schwerpunkte wie Ausbildungszeit, Arbeitsort, Pflichten der Vertragspartner sowie Vergütung und Kündigungsmodalitäten festgehalten werden.

Eine solche studentische Fachkraft im Bereich Sozialarbeit, stationiert an Grund- und Regionalschule sowie in direkter Zusammenarbeit mit der Gemeindesozialarbeiterin, kann an vielen der oben genannten Punkte ansetzen, als notwendige und wichtige Schnittstelle zwischen privater Lebenswelt und Familie sowie Verwaltung, Lehre und Schülerschaft dienen und durch ihr zusätzliches Wirken

- *Entlastung schaffen, damit sich Lehrkräfte stärker auf ihre zentrale Tätigkeit fokussieren können,*
- *Unterstützung anbieten, um Konflikten (schulisch/privat) konstruktiv zu begegnen,*
- *Beratungen (Schüler*innen/Erziehungsberechtigte) unterstützen und begleiten, um Familien auf ihrem gemeinsamen Weg im privaten und familiären Kontext zu helfen,*
- *schlichten (familiär/schulisch), um bspw. bei pädagogischen oder schulischen Unstimmigkeiten Hilfestellung zu leisten,*
- *soziale Prozesse anstoßen, sodass Mobbing und Missbrauch (Alkohol, Drogen, Social Media usw.) Einhalt geboten wird.*

Als Vertreterin der Schüler*innen, als Vermittlerin zwischen Streitpartner*innen, als Helferin in Situationen emotionaler häuslicher wie schulischer Not und Mediatorin im Hinblick auf die Einsicht in Entscheidungen und Motive von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen kann eine weitere Fachkraft im Rahmen eines Dualen Studiums die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen der Gemeinde Lüdersdorf effektiv intensivieren.

Das zu bildende Team aus Sozialarbeiter*innen sowie einem bzw. einer Student*in in Ausbildung (Duales Studium) mit Fachrichtung Soziale Arbeit wird in der Lage sein, die bereits initiierten Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemiefolgen, die den sozialen Alltag von Kindern und Jugendlichen beträchtlich verändert haben, effektiv und produktiv anzugehen.

Einsamkeitsgefühlen, Empfindungen sozialer Isolation und den Folgen der fehlenden Interaktion zu begegnen, Informationsangebote zu Unterstützungs- bzw. Fördermaßnahmen bereit zu stellen sowie Unterstützung bei der sozioemotionalen Entwicklung zu leisten sind schlussendlich Hauptaufgaben der Sozialarbeit. Ziel ist eine noch stärkere Verknüpfung zwischen Schul- und Gemeindesozialarbeit.

Nur durch die Aufstockung der Anzahl an Fachkräften im Bereich „Soziale Arbeit“ sind wir hinsichtlich der vielfältigen Herausforderungen des jetzigen sowie der kommenden Jahre entsprechend gewappnet und können unserem Auftrag der Kinder- und Jugendernziehung sowie Bildungsvermittlung künftig angemessen nachkommen.

Mit freundlichen Grüßen

H. Klöpfel